

## **PALÄSTINA: 75 JAHRE NAKBA - 75 JAHRE WIDERSTAND GEGEN VERTREIBUNG, APARTHEID, KOLONIALISIERUNG**



Am 2. Juli holte die Palästina Solidarität Steiermark gemeinsam mit der Steirischen Friedensplattform am Grazer Schlossbergplatz die Nakba-Gedenk-Veranstaltung nach, welche wir witterungsbedingt vom 14. Mai verschieben mussten. Am 15. Mai gedenken die Palästinenser:innen und mit ihnen solidarische Menschen weltweit der Nakba – der großen Katastrophe von 1948, nämlich der Staatsgründung Israels und der damit verbundenen Vertreibung von Dreiviertel der palästinensischen Bevölkerung.

Rund 150 Menschen sind im Laufe des Abends der Einladung gefolgt. Die Veranstaltung war von kulturellen und politischen Elementen geprägt. Der palästinensische Musiker Hamza Hassan bot zur Freude des Publikums gemeinsam mit seinen Freunden palästinensische und internationale Musik. Zwei Mädchen sangen ein palästinensisches Volkslied und berührten damit die Herzen von allen. Redebeiträge über die andauernde Nakba, die Bedeutung der Kultur, die Notwendigkeit des Boykotts von Israel und den Möglichkeiten von Solidarität, ein Gedicht von Mahmoud Darwish und einen Bericht über einen Menschenrechtseinsatz in Palästina gaben der Kulturveranstaltung einen politischen Rahmen. Die Veranstaltung wurde am Platz von der gut gestalteten Ausstellung „Friede ist möglich - auch in Palästina! eingrahmt. Die 17 Schautafeln wurden von vielen aufmerksam studiert. Am Infostand und bei Hummus und Falafel, arabischen Grieskuchen und Tee war Zeit für Gespräche und Austausch.

### **Kultur als Hebel einer Politik der Befreiung**

Die palästinensische Kultur ist eine sehr reichhaltige und vielfältige. Sie ist bekannt für ihre Literatur, Dichtkunst, Musik, Tanz, Malerei und Theater. Kultur ist Ausdruck der Identität eines Volkes. Der Staat Israel nimmt dazu eine kolonialistische Haltung ein. Er versucht, sich Teile der palästinensischen Kultur als Teil der israelischen Tradition anzueignen. Beispielsweise wird traditionelles palästinensisches Essen wie Hummus und Falafel als israelische Produkte vermarktet, was wir auch in zunehmend in Österreich bemerken. Gleichzeitig sehen sich kritische palästinensischen Kulturschaffende direkt mit der israelischen Repression konfrontiert, bis hin zur Ermordung (u.a. der Schriftsteller Kanafani, der Karikaturisten Naji Al-Ali).

Den Palästinenser:innen ist ihre Kultur sehr wichtig; sie wird von Generation zu Generation weitergegeben, auch in der Diaspora. Sie ist Ausdruck des Widerstandes, ein Beweis der Existenz des palästinensischen Volkes, welches seit Jahrzehnten standhaft für seine Freiheit kämpft.



## Israel treibt die Nakba weiter voran

Mit der Staatsgründung Israels wurden von zionistischen Terrororganisationen und der späteren israelischen Armee 513 palästinensische Dörfer und Stadtviertel zerstört dem Erdboden gleich gemacht und drei Viertel der Bevölkerung vertrieben. Diese Katastrophe jährt sich heuer zum 75. Mal und wurde bis heute nicht wiedergutmacht. Trotz des von der UN verbrieften Rückkehrrechts verweigert die israelische Kolonialmacht den Palästinenser:innen dieses Recht bis heute. Im Gegenteil: die Nakba dauert sogar noch an! Die israelische Regierung treibt mit Hilfe ihrer Armee und der Siedlergewalt die Kolonialisierung palästinensischen Landes und die Vertreibung der einheimischen Bevölkerung voran. Brutale Unterdrückung, Raub von Land und Wasserressourcen, Häuserzerstörung, Verbrennen von Olivenbäumen und Tötung von Schafen, Zerstörung von Brunnen, ethnische Säuberungen, gezielte außergerichtlichen Tötungen von Widerstandskämpfer:innen, politischen Führungspersonlichkeiten und kritischen Journalist:innen, stundenlange demütigende Schikanen an den Checkpoints, Ausgangssperren, usw. gehören zu den alltäglichen bitteren Erfahrungen des palästinensischen Volkes. Häufig kommen dabei die menschenrechtswidrigen Maßnahmen der Sippenhaftung und Kollektivstrafen bis hin zur Bombardierung von Wohngebieten zum Einsatz. Mehr als ein Drittel der palästinensischen Männer war bereits ein- oder mehrmals in israelischer Haft. Häufig kommt dabei die „Administrationshaft“ zur Anwendung: Männer, Frauen und sogar Kinder können bis zu 6 Monaten im Gefängnis festgehalten werden, ohne einem Gericht vorgeführt werden zu müssen. Und diese Maßnahme kann mehrfach verlängert werden. Eine Schikane, die es in keinem entwickelten Rechtsstaat gibt. Alleine heuer wurde sie bereits 1600 Mal angeordnet!

Im jüngsten Angriff der israelischen Armee mit Panzern, Drohnen, Raketen, schweren Bulldozern und 2000 Soldaten auf das Flüchtlingslager in Jenin wurde drei Viertel der Infrastruktur zerstört, 3000 Leute aus ihren Häusern vertrieben und 12 Jugendliche ermordet. Von Seite der österreichischen Regierung gab es keinerlei Reaktion. Unsere Mainstream-Medien übernehmen den israelischen Jargon und bezeichnen den palästinensischen Widerstand als Terrorismus. Dass aber die widerständige Gewalt von Palästinenser:innen als eine Antwort auf die langjährige mit Staatsterror durchsetzte systematische Unterdrückung durch Israel verstanden werden muss, kommt in diesen Berichten nicht vor. Mehr noch: Es wird nicht einmal hinterfragt, was die israelische Armee in der Westbank überhaupt verloren hat. So machen sich unsere politischen Repräsentanten und medialen Eliten zu Komplizen der israelischen Apartheid und des zionistischen Siedlerkolonialismus!

**An unserer Forderung nach „FREIHEIT FÜR DAS PALÄSTINENSISCHE VOLK!“ führt daher kein Weg vorbei!**

